

Neue Termine für Aquafitness-Kurse im Hallenbad

HÜNFELD Der Schwimmverein Hünfeld bietet wieder neue Aquafitness-Kurse an. Was im Sportstudio geht, funktioniert auch im Wasser – das ist die Grundannahme von Aqua-Fitness. Ob Hanteln stemmen, joggen oder steppen, Sport im Wasser ist vielseitig. Kraft und Ausdauer werden im Wasser mit viel Spaß trainiert und vor allen Dingen schonend, da die Gelenke durch den Auftrieb so gut wie gar nicht beansprucht werden. Ein Aqua-In-Kurs beginnt am Dienstag, 15. Januar, von 16 bis 17 Uhr. Weitere Kurse starten am Mittwoch, 16. Januar, von 19.20 bis 20 Uhr und von 20 Uhr bis 20.40 Uhr; am Donnerstag, 17. Januar, von 12.15 Uhr bis 13 Uhr und von 19 Uhr bis 20.30 Uhr. Es gibt noch Restplätze. Nähere Info unter Telefon (0 66 52) 91 83 20 oder auf der Webseite. ebo

WEB SSV-Huenfeld.de

Einladung zum Gastronomenball im Gasthof Möller

KIRCHHASSEL Der traditionelle Gastronomenball, der jährlich vom Hotel- und Gaststättenverband Hünfeld (DE-HOGA) veranstaltet wird, findet am Montag, 18. Februar, um 19 Uhr im Gasthaus Möller in Kirchhasel statt. Der Eintritt kostet 27 Euro an der Abendkasse. Im Preis enthalten sind ein Begrüßungssekt, eine Auswahl am Büffet, ein Mitternachts-Imbiss und ein Los für die Tombola. Für Unterhaltung sorgt Harald „Magic“ Kirchner. Tischreservierungen bei Klaus-Peter Möller unter Telefon (0 66 52) 7 18 50 oder Renate Benzkirch, (01 51) 53 03 14 14. Im Vorverkauf kosten die Eintrittskarten bis zum 11. Februar 25 Euro (nur über Konto HOGA Hünfeld, IBAN DE 095 30 60 12 30 00 00 01 31 45, VR Bank NordRhön). cw

Übungen zum Stressabbau im Generationentreff

BURGHAUN Im Generationentreff Burghaun beginnt am Donnerstag, 17. Januar, von 18.30 bis 20 Uhr ein Einsteigerkurs zum Thema „Achtsamkeit im Alltag integrieren“. In acht Einheiten à 90 Minuten (anschließend vierzehntägig jeweils donnerstags) finden Übungen statt, die das Leben entschleunigen und Stress abbauen sollen. Bequeme Kleidung, eine Matte, Decke und warme Socken sind mitzubringen. Die Teilnahmegebühr für den Kurs beträgt 120 Euro. Anmeldung und Information bei Elke Apel unter Telefon (0 66 52) 992 56 83 oder bei Kursleiterin Brigitta Klein, (0 66 52) 992 17 95. cw

Diskussionsrunde zum Thema Pflege

OBERSTOPPEL Zu einem Freitag-Abend-Gespräch lädt die Villa Phantasia am Freitag, 18. Januar, um 20 Uhr, in ihr Familien-Café in der Burgstraße 28 in Oberstopfel ein. Zum Thema „Dieser Beruf ist Berufung – Pflege ist mehr als Grundversorgung“ sind ein Vertreter aus der Pflegeleitung St. Ulrich in Hünfeld und ein Vertreter einer Krankenkasse zu Gast. Diskutiert werden soll unter anderem darüber, was Pflege wert ist, und ob Arbeitszeiten und Vergütungen in Einklang stehen. cw

Ein Morgen ohne „hätte“ und „wäre“

Eine Stunde beim Burghauner Bauhof / Der Alltag prägt den Rhythmus

BURGHAUN

Es ist so ein „Hätte-Wäre-Tag“. Und damit für das Burghauner Bauhof-Team ziemlich normal: Hätte es nicht geschneit und ein wenig Frost gegeben, dann wären gestern Morgen ganz andere Arbeiten dran gewesen. Aber die Möglichkeitsform, also der Konjunktiv, ist im Bauhof nicht so gefragt – hier bestimmt die Wirklichkeitsform des Alltags notfalls alle Stunde neu, was gerade „dran“ ist.

Von unserem Redaktionsmitglied **HARTMUT ZIMMERMANN**

Von einem „Wintereinbruch“ zu reden, wäre übertrieben: Burghaun liegt eben im Haunetal und nicht im Stau der Alpen. Doch die Temperaturen um den Gefrierpunkt, dazu der Wind und ein wenig Schnee nötigen das Team um Bauhof-Leiter Andreas Hauser, sich erst einmal den gemeindlichen Straßen und Gehwegen zuzuwenden.

Es ist kurz nach acht Uhr. In der Bauhofzentrale an der Stadtstraße sprechen Hauser und sein Stellvertreter Gerd Wedemeyer kurz noch ein paar Details ab, dann startet Hauser den Lkw, auf den die Salzstreuereinheit montiert ist. Denn in Rothenkirchen sind die Gemeindestraßen – meist die Flächen in den Wohngebieten – noch nicht gestreut.

Der Schneepflug hat heute Pause. „Es ist so ein Tag, wo jede Straße sich anders präsentiert“, sagt Hauser. Je nach Höhenlage, Gefälle und Windrichtung glänzt der Asphalt nass – oder hat einen Schimmer, der zeigt: Hier entsteht gerade ein Eisfilm. Deswegen hat der 42-Jährige das Salzstreuergeschäft eingeschaltet. „Hier dosiere ich sparsam – fünf Gramm pro Quadratmeter reichen, zumal ja die Wettervorhersage keine intensiven Niederschläge erwarten lässt.“



Die Höhe wirkt sich aus: Während in den Tallagen kaum Schnee auf den Straßen liegt, ist die Verbindung zwischen Steinbach und Burghaun weiß – und wegen des Winds streckenweise auch leicht vereist. Da müssen dann auch mal etwas mehr als fünf Gramm pro Quadratmeter auf den Boden rieseln. Fotos: Hartmut Zimmermann

Beim Hin und Her durch die Wohnstraßen ist man am Beifahrersitz mitunter geneigt, die Luft anzuhalten: Wenn geparkte Autos und Handwerkerfahrzeuge einander leicht versetzt auf beiden Straßenseiten gegenüberstehen, dann ist es für einen durchfahrenden Lkw

24 STUNDEN: MORGENS UM ACHT

schon ohne Räumschild eng genug. „Wir haben ja als Bauhof fast so viele Leute, die unsere Arbeit begutachten, wie Burghaun Einwohner hat“, sagt Hauser mit einem weitgehend entspannten Lächeln. Da gebe es auch mal kritische Anmerkungen: „Wieso streut ihr denn hier – es ist doch gar nicht glatt“, sagten dann manche. Doch Hauser bricht eine Lanze für – behutsames – Streu-

en: „In Zeiten, in denen der Weg zum nächsten Arzt immer weiter wird, ist es wichtig, dass die Rettungsdienste möglichst zu jeder Zeit zu jedem Haus kommen können – und wenn der Müllwagen nicht um die Kurve kommt, dann sind die Leute auch nicht glücklich.“

Auf dem Rückweg der Rothenkirchen-Tour fährt Hauser aus dem Haunetal heraus nach Steinbach. Der Verbindungsweg von dort nach Burghaun ist das letzte Ziel des Streueinsatzes. Mit jedem Höhenmeter mehr war die Landschaft winterlicher geworden. Etwa bis zu dem Punkt, an dem der Kegelspiel-Radweg auf der einstigen „Bimbel“-Trasse kreuzt, ist die schmale Straße erkennbar glatt – und Hauser steigert die Salzmenge ein wenig. Burghaun sei schon ein wenig speziell – es gebe Tage, an denen die überschaubare Gemeinde gleich drei Wetterzonen umfasse: „Im

Kiebitzgrund sieht es oft ganz anders aus als im Tal mit Burghaun und Rothenkirchen – und Steinbach ist durch seine Höhenlage wieder anders.“ Grundsätzlich gelte aber, dass die Haltestellen, Schulen und Kindergärten im Zweifelsfall die Punkte seien, die der Bauhof als erste ansteuere, erläutert er. Ein regelmäßiger Blick auf die Wettervorhersagen (und aus dem Fenster) gehöre für das Bauhof-Team im Winter immer dazu. So sei schon bei Dienstbeginn klar, wer wohin zum Winterdienst rausfahren müsse. „Insgesamt klappt das, weil wir als Team unterwegs sind“, unterstreicht Hauser.

Für den gelernten Landmaschinenmechaniker kommt mit rund zwei Stunden Verspätung in Folge der Streu-Tour das, was er sich eigentlich für den Tag vorgenommen hatte: Werkstatt-Arbeit. „Bei uns im

Bauhof ist viel Gerät im Einsatz, das dann auch laufend gewartet werden muss. Konkret wird er sich nun um Fahrzeuge kümmern, bei denen die TÜV-Plakette in absehbarer Zeit die Gültigkeit verliert.“

Ein anderes Team widmet sich nach den winterlichen Pflichten dem Strauch- und Heckenschnitt. Auch hier muss es voran gehen: Bis Ende Februar müssen die Arbeiten erledigt sein.

Elektriker, Maler, Schlosser, Schreiner – das Bauhof-Team ist ein richtiger Bauhandwerker-Treff. „Wir müssen ja auch vielseitig sein“, unterstreicht Gerd Wedemeyer. Das sei bei den geplanten Arbeiten ebenso wichtig wie bei all den vielen Aufträgen, die per E-Mail (und gerne in der Erwartung, dass sie umgehend erledigt würden) aus dem Rathaus beim Bauhof ankämen.

CDU, FWH und FDP wollen Stenda unterstützen

„Ärmel hochgekrempt und den Herausforderungen gestellt“ / Wahl im März

HOHENRODA

„Wir unterstützen Andre Stenda bei der anstehenden Bürgermeisterwahl.“ So ist eine gemeinsame Pressemitteilung der drei Hohenrodaer Fraktionen CDU, Freie Wähler (FWH) und FDP übergeschrieben.

BÜRGERMEISTERWAHL IN HOHENRODA

Die Bürger der Gemeinde Hohenroda wählen am 10. März ihren Bürgermeister für die nächsten sechs Jahre. „Es gilt, die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortzusetzen und Hohenroda weiterhin gemeinsam lebens- und liebenswert zu gestalten“, schreiben die Fraktionen nun.

Vor knapp fünf Jahren, zum Amtsantritt Stendas, habe die Gemeinde eine „immense Verschuldung“ aufgewiesen und „die Schutzschirmauflagen im Nacken“ gehabt. Die Voraussetzungen damals seien für Stenda alles andere als rosig gewesen. Seitdem seien aber viele Themen angepackt

und zu einem erfolgreichen Ergebnis geführt worden, betonen CDU, FWH und FDP. „Heute steht Hohenroda besser da denn je.“ Die Entschuldung sei glücklich, der Schutzschirmvertrag fast abgelöst und der Investitionsstau bereits reduziert worden. „Wer hätte das zum Amtsantritt von Bürgermeister Andre Stenda je für

möglich gehalten?“, fragen die Parteien.

Der eingeschlagene Weg sei der Richtige und habe sich bis heute bewährt: „Unser Bürgermeister hat die Ärmel hochgekrempt und sich den besonderen Herausforderungen gestellt. Er hat die Dinge richtig angepackt und unsere Gemeinde insbesondere bei den

Themengebieten Finanzen, Familie, Gewerbe und Tourismus nach vorne gebracht.“ Daher würden die Fraktionen ihm bei der Bürgermeisterwahl das Vertrauen schenken, heißt es in der Mitteilung weiter.

Stenda hatte die Kandidatur für seine zweite Amtszeit Mitte Dezember bekanntgegeben. Er tritt als parteiloser Bewerber

an. Konkurrenz bekommt er vom Ausbacher Uwe Metz, der ebenfalls als unabhängiger Bewerber ins Rennen geht.

Wie sich die SPD im Vorfeld der Wahl positioniert, ist nicht bekannt. Im Jahr 2013 war der damals 27-jährige Stenda, ebenfalls unterstützt von CDU, FWH und FDP, gegen Frank Hildebrand, einen Kandidaten der SPD, sowie gegen den parteilosen Bernd Eckhardt angetreten. Stenda gewann mit 70,7 Prozent der Stimmen. sam



Die Fraktionschefs Emil Kümmel von den Freien Wählern (rechts) sowie Uwe Berg von der CDU (von links) und Erhard Kümmel von der FDP unterstützen Bürgermeister Andre Stenda bei der Wiederwahl. Foto: Fraktionen

WAHLKAMPF

Die Ergebnisse seiner Arbeit sowie die Ziele für eine potenziell zweite Amtszeit will Andre Stenda in allen Ortsteilen persönlich vorstellen.

Auftakt des Wahlkampfes ist am Montag, 21. Januar, um 19 Uhr im Rathaus in Oberbreitzbach. In Glaam findet die Informationsveranstaltung am Dienstag, 22. Januar, um 19 Uhr im Glaamer Stübchen statt. Die weiteren Termine werden noch bekanntgegeben. / sam